

Dänemark: Neues staatliches Tierwohlsiegel im Handel

Am 24. Mai wurde das vom dänischen Staat, dem Lebensmittel Einzelhandel und dem Dänischen Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft (DFLE) entwickelte Tierwohlsiegel „Bedre Dyrevelfærd“ („Besseres Tierwohl“) zunächst für Schweinefleisch eingeführt. Klare Kennzeichnung soll den Tierschutz in dänischen Schweineeställen verbessern sowie den Konsumenten mehr Transparenz liefern.

Jetzt liegen die ersten Schweinefleisch-Packungen, die mit dem neuen Tierwohlsiegel gekennzeichnet sind, in den Kühlregalen der dänischen Supermärkte. Die dänischen Verbraucher können jetzt durch die Wahl von Schweinefleischprodukten mit Herzen dazu beitragen, dass mehr Schweine unter besseren

Bedingungen erzeugt werden. Das nun für Schweinefleisch eingeführte Tierwohlsiegel soll später auf andere Fleischsorten ausgeweitet werden.

Viele Konsumenten sind bereit, für mehr Tierwohl einen Mehrpreis zu zahlen. Dies wird dänischen Verbrauchern künftig durch die neue Tierwohlsiegel erleichtert. Gleichzeitig sollen Schweineproduzenten ermutigt werden, verstärkt in den Tierschutz zu investieren. Der Lebensmittel Einzelhandel kann so den Wünschen seiner Kunden in höherem Maß entgegenkommen.

Auf dem vom damaligen Lebensmittelminister Dan Jørgensen einberufenen Tierwohlgipfel 2014 hatten Vertreter des Einzelhandels, der Landwirtschaft, Tierärzte, Tierschutz- und



Drei Herzen im neuen Tierwohlsiegel stehen für Bio-Schweinefleisch.

DFLE

Verbraucherverbände ein 7-Punkte-Programm beschlossen, das unter anderem die Einführung des neuen Tierwohlsiegels umfasst.

Bereits die Grundstufe (ein Herz) der freiwilligen Kennzeichnung geht über die Anforderungen der EU- und der dänischen Geset-

zesvorgaben hinaus. Dies gilt zum Beispiel für die Freilaufhaltung aller Sauen, ungekürzte Schwänze und Einstreu. Zwei Herzen beinhalten mehr Platz und mehr Stroh, drei Herzen nochmals mehr Platz und Stroh, Abferkeln im Freiland sowie Auslauf ins Freie. www.fachinfo-schwein.de

Fleischerzeugung in Deutschland nahezu unverändert

Im Jahr 2016 blieb die Fleischerzeugung gegenüber 2015 nahezu unverändert, so die Verbände der Fleischwirtschaft. Rein rechnerisch weist die Statistik eine Steigerung von 4.500 t auf 8,25 Mio. t. aus. Diese geringe Veränderung liegt aber unterhalb der möglichen Fehlergröße bei der Datenermittlung. Der rechnerische Anstieg der Erzeugung geht auf die leicht gestiegene Geflügelfleischerzeugung zurück (+0,3 Prozent).

Die Zahl der Schlachtungen von Schweinen ging 2016 gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Prozent (63.400 Tiere) auf 59,3 Mio. Stück minimal zurück. Das

Schlachtaufkommen von Schweinen inländischer Herkunft sank dabei um 447.100 (-0,8 Prozent) auf 54,6 Mio. Tiere.

Die Anzahl der Schlachtungen ausländischer Schweine stieg im gleichen Zeitraum hingegen um 383.700 (+9,0 Prozent) auf 4,7 Mio. Tiere. Aufgrund des im Durchschnitt etwas höheren Schlachtgewichts blieb die Produktion von Schweinefleisch gegenüber dem Jahr 2015 bei 5,57 Mio. t in etwa unverändert.

Die Anzahl von gewerblich geschlachteten Rindern erhöhte sich gegenüber dem Jahr 2015 um 0,5 Prozent (+16.400) auf 3,6 Mio. Tiere. Wegen des ge-

sunkenen durchschnittlichen Schlachtgewichts der Rinder (-2,0 kg), insbesondere aufgrund der Verschiebung der Struktur zuguns-

ten der weiblichen Tiere, sank die erzeugte Schlachtmenge allerdings um 0,2 Prozent (-1.800 t) auf 1,13 Mio. t. www.v-d-f.de

Individuell. Zuverlässig. Persönlich. **seico**
mobile Geschäfte

anspruchsvolle LED-Beleuchtung

innovative Modellgestaltung

effiziente Kühlkonzepte

hochmoderner Leichtbau

www.seico.de